

Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten (1969/70)

Von Wilhelm WRUSS, Klagenfurt

Ab 1. Jänner 1970 erscheinen mehrmals im Jahr „Vogelkundliche Berichte und Informationen“, die von der unter meiner Leitung stehenden Kärntner Vogelschutzwarte (Landesstelle Kärnten der Österreichischen Vogelwarte Wien) herausgegeben werden. In diesen Berichten werden alle laufenden vogelkundlichen Beobachtungen aus ganz Kärnten zusammengestellt und kurzfristig publiziert. Diese Berichte sollen dann die Grundlage für umfangreichere Auswertungen in der Carinthia II bilden. Leser der Carinthia II erhalten die Berichte auf Wunsch zugesandt. In der Carinthia II werden in Zukunft nur noch besonders interessante Vogelerscheinungen sowie Zusammenfassungen aus meiner Feder erscheinen.

Im Beobachtungszeitraum vom 1. Juni 1969 bis 31. Mai 1970 wurde wieder eine Reihe interessanter Beobachtungen gemacht. Besonders auffällig war der Durchzug folgender Arten: Brauner Sichler, Eisente, Raubseeschwalbe, Mittelsäger, Ohrentaucher. Neue Brutnachweise von Kiebitzen und Krickenten sind ebenfalls sehr bemerkenswert. Sofern keine anderen Ortsangaben gemacht werden, stammen die Meldungen vom Völkermarkter Stausee, der sich immer mehr zu einem Durchzugs- und Überwinterungsgebiet für diverse Schwimmvögel entwickelt. Im Rahmen des International Wildfowl Research Programmes wurden Mitte November 1969 und Mitte Jänner 1970 in ganz Kärnten Wasservogelzählungen durchgeführt, die 4594 bzw. 4506 Wasservögel ergaben. Völkermarkter Stausee und Wörther See wiesen die höchsten Bestandszahlen auf.

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Arbeitskreis für Wildtierforschung und der Kärntner Jägerschaft wurde 1969 eine Zählung der befliegenen Steinadlerhorste durchgeführt. Die Zählung wird 1970 fortgeführt. Im Auftrag der Abteilung 22 (Landesplanung) des Amtes der Kärntner Landesregierung erfolgt eine Be-

standsaufnahme aller für die Vogelwelt wichtigen Naßflächen in ganz Kärnten. Bemerkenswert war weiters, daß die diesjährige Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde vom 1. bis 3. Mai 1970 in Unterkärnten stattfand und zahlreiche prominente Ornithologen aus ganz Österreich nach Kärnten führte.

Verzeichnis der beobachteten Arten:

Rothalstaucher:

19. April: 1 Stück am Stausee.

Schwarzhalstaucher:

1. April: 3 Stück am Stausee.

Ohrentaucher:

3 Stück dieses seltenen Tauchers waren während des ganzen Monats März zu sehen.

Kormoran:

1 Stück hält sich seit Jänner 1970 ständig am Stausee auf (letzte Beobachtung am 30. Mai 1970). Von Anfang April bis Anfang Mai war ein zweiter Kormoran (immat.) in Gesellschaft des ersten.

Brauner Sichler:

Am 1. Mai entdeckte J. ZAPF am Zollfeld eine ganz besondere Rarität: Erstmals seit dem Jahre 1926 wurde in Kärnten ein Brauner Sichler (*Plegadis falcinellus*) festgestellt. F. C. KELLER nennt in seinem Buch nur drei Erlegungen: Mitte Mai 1878 und Anfang Mai 1881 je ein Exemplar vom Maria Saaler Moos, 1872 ein Exemplar von Spittal an der Drau. F. WUTTE meldet 1926 die Erlegung eines Sichlers vom Krappfeld. Es ist sicher so, daß der Sichler in manchen Jahren übersehen wird, dennoch zählt er zu den allerseltensten Zegerscheinungen in unserem Land. Noch am 3. Mai präsentierte sich der Sichler beim Herzogstuhl den Teilnehmern der diesjährigen Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Am 4. Mai war er nicht mehr zu sehen.

Eisente:

Im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählung wurde am 16. November am Faaker See ein unausgefärbtes Weibchen dieser bei uns seltenen Entenart gesehen. Letzte Meldung aus Kärnten: 1934 1 Stück aus Velden (WUTTE-ZIFFERER).

Krickente:

Im Frühjahr 1970 wurden zwei Brutplätze dieser Enten gefunden. Am 23. Mai wurde ein Gelege mit neun Eiern entdeckt. Insgesamt dürften nur 5 bis 6 Paare in Kärnten brüten.

Samtente:

Ebenfalls bei der Entenzählung wurden 2 Stück am 16. November am Faaker See gesehen.

Mittelsäger:

Auffällig waren die vermehrten Beobachtungen dieses seltenen Durchzüglers: 16. November 1 Männchen am Faaker See, eine Beobachtung von ZMÖLNIG (siehe dessen Bericht) und die Erliegung (!) einiger Mittelsäger am Längsee im April.

Gänsesäger:

Das Überwinterungsmaximum betrug am Stausee 40 bis 50 Stück.

Bläßgans:

8. März: 3 Stück am Stausee (Gurkmündung).

Steinadler:

Die im Auftrag des Österreichischen Arbeitskreises für Wildtierforschung durchgeführte Adlerzählung ergab 1969 in Kärnten sechs beflogene Horste: zwei davon konnten von mir überprüft werden, zwei wurden illegal ausgehorstet und zwei wurden erst im Herbst bzw. Winter gemeldet, nachdem die Altvögel mit den Jungadlern zu sehen waren.

Schwarzer Milan:

28. Mai: 1 Stück am Stausee.

Rotfußfalke:

Schwächerer Durchzug als 1969. Die ersten zwei Falken wurden bereits am 25. April am Zollfeld gesehen (1 Paar). Ein junges Männchen war noch am 28. Mai bei Tainach.

Kiebitz:

Am 28. Mai wurde im Gebiet des Dobra-Mooses ein Viererlege entdeckt. Damit ist vermutlich der höchstgelegene Kiebitzbrutplatz Kärntens (über 900 m) gefunden worden.

Waldwasserläufer:

Auffällig war der Aufenthalt von etwa 10 Stück am Zollfeld um den 15. April. Meist sieht man nämlich nur 1 oder 2 Stück.

Grünschenkel:

Relativ hohes Durchzugsmaximum am Zollfeld: 13 Stück am 3. Mai.

Kampfläufer:

Durchzugsmaximum: 60 Stück auf Karnburger Wiesen und etwa 30 Stück beim Herzogstuhl am 25. April. Deutlich stärkerer Zug als im Vorjahr. Am 22. April war in einem Flug von ungefähr 10 Stück ein Männchen mit weißer Halskrause zu sehen.

Trauerseeschwalbe:

Durchzugsmaximum: Am 28. Mai rund 100 Stück am Stausee. Erstbeobachtung: 1 Stück am 29. April.

Raubseeschwalbe:

Am 16. Mai 2 Stück am Längsee. In den letzten Jahren haben

die europäischen Brutbestände zugenommen, so daß der verstärkte Zug durch Kärnten damit zu erklären sein wird.

Uferschwalbe:

Am 26. Mai wurden am Stausee am Vormittag mindestens 2000 Stück gezählt. Es herrschte bewölktetes Wetter mit gelegentlichen Regenschauern. Die Schwalben ruhten sich zu Hunderten auf Leitungsdrahten in der Ortschaft Rakollach aus. Die erste Uferschwalbe wurde bereits am 4. April gesehen.

Trauerschnäpper:

Ende April bis Anfang Mai waren alle Talniederungen des Landes von durchziehenden Trauerschnäppern besetzt. Die schlechte Witterung führte zu einer Zugunterbrechung. Interessant war die Meldung, daß im Jahre 1969 ein Paar bei Hüttenberg gebrütet haben soll. Es wäre dies die erste Brut dieses Vogels in Kärnten (Meldung KOSCHITZ). Meldungen über weitere Bruten wären sehr wichtig.

Seidenschwanz:

Besonders auffällig war das vollkommene Fehlen dieses ansonsten regelmäßigen Wintergastes im Winter 1969/70.

Bergfink:

Verhältnismäßig geringe Zahl von Wintergästen.

Schneeammer:

Aus den Monaten Dezember und Jänner liegen drei Beobachtungen vor. Im Jänner wurde ein Weibchen erschöpft gefunden und dem Landesmuseum übergeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [160_80](#)

Autor(en)/Author(s): Wruss Wilhelm

Artikel/Article: [Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten \(1969/70\) 89-92](#)